

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hebels Wächter in der Mitternacht

Babo, Lambert von

Carlsruhe, 1831

urn:nbn:de:bsz:31-32328

Druck 188

H E B E L S
Gelächter in der Mitternacht
mit dem Pianoforte begleitet
und seinem Freunde
Herrn Stadtpfarrer Winterweiler
gewidmet von
L. v. BABO
Eigenthum des Verlegers
Carlsruhe bei J. Neffen.



EINLEITUNG

(Mitternacht.)

▽ Zug weine Saite.

Ped.

○ Aufhören der Züge.

Adagio espressivo.

Forte =

Piano.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef, in 2/4 time. It begins with a forte dynamic and a piano section. The score includes various performance instructions such as 'pp', 'Ped.', 'cresc.', 'decrsc.', 'M.S.', 'ad libitum semper legata', and 'pp Ped.'. The notation features complex chordal textures and melodic lines, with some passages marked 'loc.' and 'f.'. The score concludes with a final chord and a fermata.



The first system of the piano accompaniment consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features complex textures with many sixteenth and thirty-second notes. Dynamics include *cresc.*, *p*, *f*, *pp*, and *ff*. A *Ped.* (pedal) marking is present in the third staff.

2 Tenori. *Lo - - set, mas* *i* *auch* *will* *sa - - ge!* *D'* *illo - - cke* *hel*

2 Bassi. *Illo - - ret, mas* *ich* *auch* *will* *sa - - gen!* *Die* *illo - - cke* *hat*

The vocal staves show the lyrics for two tenors and two basses. The lyrics are in Italian and German. The Italian lyrics are: "Lo - - set, mas i auch will sa - - ge! D' illo - - cke hel". The German lyrics are: "Illo - - ret, mas ich auch will sa - - gen! Die illo - - cke hat".

Adagio.
Wie still ist alles!
Wie still ist alles!

Wie verborgen ist was Liebe heisset, im Schoos der Mitternacht uf Strass u. Feld!
Wie verborgen ist was Leben heisset, im Schoos der Mitternacht auf Strass u. Feld!

schla- gen.
Wie still ist alles!

Es tönd kein Menschen Trill,
Es lönd kein Menschen Trill;

es führt kein Wagen us der Fernu her;
es führt kein Wagen aus der Fernu her;

kein Hasthür gahret,
es knarrt die Hausthür nicht.

und kein Othem schmunst,
kein Othem schraubt

und nit emol e Mähnl rüest im Bach.
und nicht einmal ein Fröschen ruft im Bach.

's lit alles hinterm Umhang, jez und schloft,
Still hinterm Vorhang alles liegt, und und schloft,

und ob mit lüchtem Fus und stillem Trill e Geist worüber wandlet, weiss i nit.
und ob mit leichtem Fus und stillem Trill ein Geist worüber mallt, weiss ich nicht.

4.

ppz Ped. *cresc.* Doch was i sag, rauscht nit der Tüch?

Was sag ich doch, rauscht nicht der Tüch?

Er schießt im Leerlauf ab am müede Mühlrad,

Er schießt im Leerlauf ab am müden Mühlrad,
und näume schlücht der Itis unterm Dach de Fremle no,

cresc. und auch der Itis wohl schlecht lugend noch am Balken unterm Dach,
und weg, do obe zieht vom Chülchthurn her en Uhl im stille Flug dur d' Millernacht,
Flug hindurch die Nacht,

und sich, dort oben zieht am Kirchthurn eine Eul in stillen
und hängt denn nit im Gemüch die große Nacht Laterne dort der Mond?

cresc. Mond?
und hängt nicht im Gemüch die große Nachtlaterne dort, der

rit. *con s^{ma}*

Still hängt si dort, und d'Sterne flimere, wie wenn in der dunkle Tage Nacht, vom wille Gangermattet,
 uf der Ströfs art d' Beemeth chunt, no keine Dächer sieht und name da und dort e freundli Licht.

Still hängt sie dort, die Sterne flimmen so wie wenn man in der dunklen Regenacht vom weiten Gang und auf
 der Straße mall, zur Heimath kömmt, noch keine Dächer sieht u. schimmert hier u. da ein freundliche Licht.

rit. *dolce con espressione*

Wie mirs mer doch uf
 einol so kurtos?

Wie mirs mirs plötz-
 lich doch so wunderbar

pp *rit.*

Wie mirs mer doch so
 wech um Brust u. Herz?

Wie mirs mirs doch so
 wech um Brust u. Herz?

as wenn brügge möcht,
 weiss nit worum?

als wenn ich meinen möcht
 weiss nicht warum?

as wenni's Heimmeh hält,
weiss nit no was.
als, fühlte Heimmeh ich,
weiss nicht nach was

2 Tenori
2 Bassi
Corale
La set was i auch will
llor - ret, was ich euch will

sa - ge! D' glo - cke hat zwöl - fe ge - schla - gen. Und ischs so
sa - gen! Die glo - cke hat zwöl - fe ge - schla - gen. Als fins - ter

schwarz und fin - ster do, se - schi - ne Stern li no so froh, und
mahl und schwarz um - her die Stern - tein doch sind hell um - her, denn

us der Hei - mel chunt der Schi - nus lieb - lich in der
aus der Hei - mel kommt der Schein; ach leb - lich muss die

Allegretto *metto* *segno* *Risoluta*

Was willt'?

Was will ich?

Willt' du're Kirchhof' geh' ins Unterdorf?

Will ich über'n Kirchhof' gehn ins Unterdorf?

Es isch mer; d' Thür sey off, als men die Todten in der Mitternacht um ihre brübere giengen, und im Dorfe wenig tuelten, ob no alles isch wie altnig.

Und offen steht die Thür, als men die Todten in der Mitternacht um ihre brüber giengen, und im Dorfe wenig schauten, ob noch alles sey wie chalen.

Lento *ppp* *cresc.*

's isch mer doch bis dato ken. biyegnet, as i weis.

Ist bis jert doch keiner mir begegnet, dass ichs weiss.

cresc. *Alla* *f*

Denk wol i thu's, und ruf de Todte.

Ich denk ich thu's, und ruf den Todten.

nei sell thueni nit! *Still willi uf de stilli Gräbere geh!*
nein, das thut ich nicht! *Still will ich auf den stillen Gräbern gehn!*

Sie hen jo d'Uhr im Thurn, und weiss i denn, ich an scho ihre Mitternacht vorby?
Sie haben ihre eigene Uhr, weiss ich ob ihre Mitternacht vorbei ston ist!

's cha sy, es fällt nu dunkler allmit und schwärzer uf sie abe -
Kann sein, denn dunkler noch und schwärzer auch fällt es zur Stunde auf sie

d' Nacht isch lang. *'s du sy, es zuckt e Streiflein Morgeroth scho an de Berge uf -*
Die Nacht ist lang. *Kan sein, es zuckt ein Streiflein Morgeroth schon an den Bergen auf -*

i weiss es nit. *And. cantabile*
ich weiss es nicht. *ppp ∇ led.*

Wie ich 's so
heimlich do?

Wie ist 's so
heimlich da?

Sie schlofe wohl,
Gott gunne es!

Sie schlafen wohl,
Gott gön' es ihnen!

And. marcato

Sch hör' je 's Unruhe
in der Thüle!

Sch höre die Unruh
in der Kirche!

's ich der Puls der Zeit
in ihrem tiefe Schlof.

Es ist der Puls der Zeit
in ihrem tiefen Schlaf.

und d' Mitternacht schnauft
oo de Berge her.

und Mitternacht schnauft
von den Bergen her.

Ihr Othem wandlet über d' Malle,
Eschäubel am grüne Nas!

Und über Malle wandelt ihr Athem,
spielt dort mit dem Strohwich am grünen Ast!

und pflzt dur d'Schie
her am Gartehag.

und durch die Gartensül
pfeift's hin und her.

ff

Sie chauchet sücht an d'Chüle
mur und chalt;

Sie hauchet feucht die Kirchmauer
an und kalt,

Lento.

ha f

p

die lange Fenster schnallere deroo
und's lopperig Chritz.

die langen Fenster klappern davon
und's wanke Kreütz.

p

Alla.

und laeg, do lüfset
sie en offe Grab!

und siehe, da lüfset
sich ein offenes Grab!

Ped. Du guten alte Franz, se hen sie au di Bett scho

Du guter alter Franz, auch dir ist, 's Bett gemacht

g'macht in Grund, und's Deckbett marlet uf di nebe dra, und d' Liechli us

im kühlen Grund, und's Deckbett marlet deiner neben dran, und aus der Heimath

Ped. *ff*

der Heimeth schine dri!
 schau die Lichtlein dran!

Moderato
pp

He nu, 's goth is alle so.
 Je nu, es geht uns allen so.

pp *tremulando*
 Der Schloß zwingt jeden uffem Weg, und eb er gar in d' Heimeth
 Der Schlaf zwingt jalen auf dem Weg, ehe er hindurch zur ew'gen

dure dunnit.
 Heimath kömmt.

p

Doch wer emol
 Doch wer einmal

si Bett im Childhof het, Gottlob er isch zum letztenol do niden übernacht.
 sein Bett im Kirchhof hat, Gottlob der hat zum letztenmal wohl übernachtet hier.

und wenn es taget,
und wenn es taget,

und wir machen auf,
und wir machen auf,

und kommen use,
und kommen nun heraus,

crescendo
hemmer-räume mit,
dann ist's nicht weit,

sempre
e Stündli öbber,
ein Stündchen elma,

cresc.
oder nit emol...
oder nicht einmal...

So stolperi denn
So stolpr' ich denn

au no d' Stäppli ab, und bi so nüchter
 bleibe luerechte.

die Stufen ab, und blieb so nüchtern die
 ganze Nacht.

Corale.

Ho - re! was ich euch will

Ho - re! was ich euch will

sa - gen! Die Ü - ber hat zmal - fe ge - schla - gen. Die Stern - lein

sa - gen! Die Ü - ber hat zmal - fe ge - schla - gen. Die Stern - lein

schi - ne noch so froh, auch aus der lei - math strahlt es

schi - nen noch so froh, auch aus der lei - math strahlt es

so, und 's ist noch ei - ne klei - ne Zeit. Vom Kirch - hof hat man

so, und 's ist noch ei - ne klei - ne Zeit. Vom Kirch - hof hat man

Alla

tr

ff

tr

tr

f

f

tr

*e Stäppli uf, e Stäppli
wieder ab,*

*ein Stäppli uf, ein Stäppli
tein wieder ab,*

f

Tempo ad lib

pp Ped.

nimm me mit, Wo bin' gsi?
nim mer weil, Wo mar ich denn?
Wo bin i echtest
jetz? Wo bin ich denn
mohl, jetz?
und niters nüt?
und weter nichts?
Nei weger, niters nüt?
Nein wahrlich, weder nichts

Ich nit 's ganz Dörfl in der Mitternacht e' still' le Chilh - hof?
 Ist nicht das ganze Dorf um Mitterz. nacht ein stiller Kirch - hof?

Schloß nit alles da, wie dort vom lange müede Wachen aus,
 Ruht nicht alles da wie dort vom langen müden Wachen aus,

oo Freud und Leid, und isch in Gottis Hand, do untern
 von Freud und Leid, und ist in Gottes Hand, da untern

Strau - Dach, dort im chüele Grund, und wartet bis es taget un sie
 Strohdach dort im kühlen Grund, und wartet bis es tag wird um sie

her.
 her.
 He, 's wird ja öbbe!
 Ei, 's wird ja wohl einmal!

Und wie lang und schwarz, an d' Nacht vom hohe Himmel abe hängt,
Wie lang und schwarz die Nacht am hohen Himmel immer hängt,
verschlofen isch der Tag des wegen nie; und bissi wieder dumm, u.no ne mol
verschlofen ist darum der Tag doch nie; und bis ich wieder komm und noch einmal
so gen mer d' Gühl scho Antwort, wanni rüef,
gibt mir die Ant wort schon der Wähne ruf,
se wecht mer scho der Morgenluft ins Gesicht.
und Morgenluft wecht mir schon ins Gesicht.
Moderato
Adagio.
pp Ped.
fz

Der Tag erwacht im Tannen-Wald, er löst
alsgütlich der Umhang ab;

Der Tag erwacht im Tannenwald, sich den
Umhang lösend;

's Morgeliicht es rieslet
still in d' Nacht,

helleres Morgenroth strömt
still in die Nacht,

und endl' mahlt's in goldne
Strömen über Berg und Thal.

und endlich mahlt's in goldnen
Bächen über Berg und Thahl.

Es zuckt und wackelt
an allen Orte,

Es geht e Lade do u. dort
e Lusthür uf.

Es geht ein Laden dort, dort
eine Hausthür auf;

und 's Lebe wandelt
use frei und froh.

Frey wandeln sieht das
Leben man und froh.

f Du liebe Seel, was wirds e Fyrlig sy, wenn mit der
Zeit die letzte Nacht versinkt,

ff Du liebe Seel, welsch ein Festag wird's weñ mit der
Zeit die letzte Nacht versinkt,

pp mei alle goldne Sterne, gros und
chlei, und mei der Mond und 's

ff mei alle goldne Sterne gros und
klein, und wenn der Mond, das

sf Morgenroth und d' Sonn in Him-
mels Licht verrinnen,

sf und der Glust bis in die
heste Gräber abe dringt,

sf Morgenroth die Sonne in Him-
mels Licht verrinnen,

sf und der Glust bis in die
hefsten Gräber dringt,

loc. und d' Mueller rüegst
de Chindlene:

und die Mütter Kindern
rufen:

Presto. 's isch Tag!

sf und alles usem Schlaf ver-
macht,

sf es ist Tag!

und alles aus dem Schlaf er-
macht,

Allo. 8^{va} loc.
ff. Ped.
 und dort Laden uffgohlt,
 dort e' schmerz Thür!
 Die Todte liegen use jung
 und schön.
 und dort ein Laden auf-
 geht, dort eine schmerz Thür!
 Wie schön und jung schau
 hier die Todten aus.

8^{va} loc.
8^{va} loc.
 's het menge Schade
 gutet über Nacht,
 und menge tiefe Schnalle
 bis ins Herz ist heil.
 geheilt ward mancher
 Schaden über Nacht,
 und manche Wunde bis ins
 tiefe Herz ist heil.

8^{va} loc.
8^{va} loc.
 Sie liegen use gesund und schön, und
 lunk'e s' Gesicht in Himmels Luft.
 Sie stärkt bis
 tief ins Herz...
 Sie sehen gesund aus und schön in Him-
 melstuf' laucht ihr Gesicht.
 Die stärkt bis tief
 ins Herz...

8^{va} loc.
ff.
 o mein' doch bald
 so chum!
 o wär es doch bald
 so!

8^{va} Corale
 Lo... set... mas...
 ich... euch... will... sa... ge!
 Wo... ret... mas...
 ich... euch... will... sa... gen! Die... blo...cke... hat

xwöl - je ge - schla - gen. Die Licht - lein bren - nen al - le noch; wie
 Tag mill zernerst no mit cho. Doch Gott im Him - mel
 lau - ge malt der Tag der noch. Doch Gott im Him - mel
 lebt und macht, er hört wohl, wen es wie - re schlägt!
 schafft und wägt, er hört wohl, wen es wie - re schlägt!
 Adagio. *pppp* *lo.*

